

**A N F R A G E** von Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden)

betreffend Vorbereitungsmöglichkeiten für den Übertritt ins Gymnasium

---

Immer mehr Primar- und Sekundarschülerinnen und -schüler bemühen sich um Gympi-Plätze. Während früher nur Vereinzelte den Schritt in die Mittelschule wagten, sind es heute vielerorts, vor allem an privilegierten Wohnlagen, weit mehr als die Hälfte einer Klasse. Immer mehr Eltern wollen ihre Kinder im Gymnasium sehen und setzen alles daran, dass ihnen der Übertritt gelingt. Zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung werden folglich immer mehr Kinder in Gympivorbereitungskurse geschickt, die von zahlreichen privaten Schulen und Institutionen für Tausende von Franken angeboten werden.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, mir folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist sich der Regierungsrat bewusst, dass immer mehr Kinder neben der öffentlichen Schule auch noch zusätzliche Kurse zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung ins Gymnasium besuchen?  
Wie stellt er sich zu diesem Trend?
2. Gibt es Erhebungen darüber, wie viele Kinder solche private Vorbereitungskurse besuchen und wie viele Kinder den Übertritt ohne private Unterstützung schaffen?  
Wie viele davon stammen aus einem fremdsprachigen Elternhaus?
3. Wie erklärt sich der Regierungsrat, dass solch spezielle Vorbereitungskurse überhaupt nötig sind?  
Könnte es sein, dass die Vorbereitung in den öffentlichen Schulen nicht gut genug oder nicht möglich ist, oder dass der für den Übertritt notwendige Schulstoff gar nicht vermittelt werden konnte?  
Welches könnten die Gründe für eine solche Entwicklung sein?
4. Wie sollen sich Kinder, deren Eltern sich keine teuren Gympi-Vorbereitungskurse leisten können, auf die Aufnahmeprüfungen vorbereiten?
5. Was unternimmt der Regierungsrat, um die Chancengleichheit zu gewährleisten?  
Wie schätzt er insbesondere die Chancen für Kinder weniger begüterter Eltern und speziell für fremdsprachige Kinder ein, die gerne eine Mittelschule besuchen möchten?  
Hat der Regierungsrat konkrete Vorstellungen, wie solchen schulisch begabten Kindern der Zugang in die Mittelschulen ermöglicht werden könnte?
6. Ist der Regierungsrat nicht überhaupt grundsätzlich der Meinung, dass die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfungen in die Mittelschule in der öffentlichen Schule passieren sollte?